

Ergebnisse der Betriebszweigauswertung Arbeitskreise Ackerbau 2020



„Potenziale erkennen und voneinander lernen“ – das ist der wichtigste Grundsatz der Arbeitskreise Ackerbau. Im Jahr 2020 waren österreichweit 797 Betriebe in 57 Arbeitskreisen Ackerbau organisiert. Die Arbeitskreise Ackerbau sind sehr innovativ und ein wesentlicher Bestandteil des Wissenstransfers im Pflanzenbau. So waren 2020 innovative, digitale Lösungen zum Informationsaustausch die Antwort auf die Covid-19-bedingten Kontaktbeschränkungen.

Bei den Arbeitskreis-Betrieben handelt es sich vielfach um größere und leistungsstarke Betriebe. Sie stellen daher keine repräsentative Auswahl dar. Die Übertragung der Ergebnisse auf die Gesamtheit aller österreichischen Betriebe ist daher nicht zulässig!

Datengrundlage

2020 nahmen 797 Betriebe in 57 Arbeitskreisen an dem Weiterbildungsangebot teil. Die Betriebszweigauswertung basiert auf Daten von 706 Betrieben aus den Bundesländern Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark. Sie umfasst 17.410 Ackerschläge mit einer Gesamtfläche von 30.819 ha, die sowohl konventionell als auch biologisch bewirtschaftet wurden. Demnach befinden sich über 2,33 % der österreichischen Ackerfläche in der Auswertung. Die durchschnittliche Ackerschlaggröße liegt bei 1,77 ha, wobei auch Schläge mit mehr als 29 ha in der Auswertung sind. Neben Ackerbau-Betrieben liefern auch Veredelungs-Betriebe die Datenbasis für die Betriebszweigauswertung und sind Mitglieder in den Arbeitskreisen Ackerbau.

Ergebnisse

Gute Anbaubedingungen im Herbst 2019, ein darauffolgender trockener Winter sowie ein warmer Sommer mit meist ausreichenden Niederschlägen – so kann das Ackerbaujahr 2020 kurz beschrieben werden. Getreide litt teilweise unter der Trockenheit im Frühjahr, die zur Reduktion der Triebe, Ähren und Körner führte. Dies wurde jedoch durch hohe Tausendkorngewichte und gute Qualitäten etwas ausgeglichen. Für Hackfrüchte schienen die Witterungsbedingungen teilweise ideal gewesen zu sein, wodurch Rekorderträge bei Mais um 20 t pro ha erreicht wurden. Der Anteil an Bio-Ackerflächen hat in Österreich mittlerweile die 20 % Marke erreicht. Den höchsten Stellenwert im Bio-Ackerbau haben Weizen, Mais und vor allem Sojabohnen als Eiweißlieferanten.

Ergebnis Körnermais

Die Anbaufläche von Körnermais in Österreich hat den mehrjährigen Aufwärtstrend durchbrochen und lag mit 212.596 ha um rund 8.100 ha niedriger als im Jahr 2019. Die nassen und auch warmen Witterungsbedingungen im Sommer ließen die Maiserträge vielerorts auf Rekorderträge klettern und lagen bei 11,3 t pro ha. Die Erträge beim Körnermais reichten in den feuchten Gebieten Österreichs (Kärnten, Oberösterreich, Steiermark) von 9,5 t bis 15,2 t pro ha. In den Trockengebieten (Burgenland, Niederösterreich) wurden Erträge zwischen 10,2 t und 15,3 t pro ha erreicht. Somit streuten auch die Direktleistungen von € 1.153,- bis € 2.731,- pro ha bedingt durch die Ertragsunterschiede. Der Aufwand für Pflanzenschutzmittel ist in den feuchten Gebieten durch den höheren Unkrautdruck um ca. 30 % höher als in den Trockengebieten. Trocknungskosten sind nur in den Feuchtgebieten relevant. Bei den Deckungsbeiträgen wurden im schlechtesten Fall € 196,- pro ha erzielt, im besten Fall waren es € 1.490,-.

Ergebnis Winterweizen

Die Weizenerträge in den östlichen Trockengebieten Österreichs waren 2020 etwas höher als 2019 bei relativ guten Qualitäten. In Anbetracht des trockenen Frühjahrs sowie des extrem feuchten Monats Mai und der anhaltenden feuchten Witterung zur Kornfüllungsphase im Juli, waren die Weizenerträge zufrieden stellend. Die Weizenernte teilte sich in etwa zu 50 % in Premium- und Qualitätsweizen sowie 50 % Mahl- und Futterweizen auf. Es erreichten die besseren 25 % der Betriebe Durchschnittserträge von fast 7,3 t pro ha. Das schwächere Viertel fiel auf einen Ertrag von 4,2 t pro ha ab, was einen Ertragsunterschied von 3,1 t pro ha bedeutete. Die Preissituation verbesserte sich im Vergleich zu 2019 etwas. Bei der Marktleistung konnte in Niederösterreich das bessere Viertel ca. € 564,- pro ha mehr Erlös erzielen als das schwächere Viertel. Im Burgenland lag die Differenz zwischen den beiden Vierteln bei € 438,- pro ha, die Differenz bei den Direktkosten war relativ ausgeglichen.

Bei den Deckungsbeiträgen hebt sich jeweils das bessere Viertel in Niederösterreich um rund € 650,- pro ha vom schwächeren Viertel ab. Im Burgenland beträgt die Differenz rund € 460,-.

Ergebnis Sojabohnen

Die Sojabohnenfläche steigt seit Jahren an. Mittlerweile ist Sojabohne nach Mais, Winterweizen und Wintergerste die viertwichtigste Feldfrucht in Österreich. Das Burgenland weist den größten Sojabohnenflächenanteil auf. Für das Erntejahr 2020 wurden insgesamt mehr als 700 Soja-Schläge ausgewertet. Bei der Auswertung der einzelnen Bundesländer fiel auf, dass der relative Ertragsunterschied zwischen den 25 % besseren Betrieben, den mittleren 50 % und den 25 % schwächeren Betrieben größer ist als bei anderen Hauptkulturen. Regional gibt es große Ertragsunterschiede. Im Trockengebiet lag der Ertrag der besseren 25 % bei 200 % der schwächeren 25 % (in Niederösterreich sogar noch darüber). Insbesondere das Burgenland musste einen deutlichen Ertragsrückgang gegenüber dem Vorjahr 2019 verzeichnen. Die regionalen Ertragsunterschiede hängen insbesondere mit der Wasserversorgung während der Sojablüte zusammen.

Der Anteil der Bio-Sojabohnenfläche liegt in Österreich bei rund 50 %, in Oberösterreich und in der Steiermark unter 10 %. Bio-Sojabohne ist auf Grund der stabilen Preissituation eine sehr bedeutende und wirtschaftlich interessante Kultur für Bio-Marktfruchtbetriebe.

Wichtige Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Das Erntejahr 2020 war für den Ackerbau herausfordernd. In den meisten Anbaugebieten waren der März und der April warm und trocken, der Mai kalt, der Sommer eher nass. Die Maispflanzen entwickelten sich anfangs nur sehr langsam. Schädlinge und Krankheiten hatten ein leichtes Spiel.

Die Ernte startete ein bis zwei Wochen später als in den Vorjahren und zeigte große regionale Unterschiede sowie ein deutliches West-Ost-Gefälle. Auf den besseren Böden im Feuchtgebiet konnte der trockene April einigermaßen gut überstanden, auf den leichteren Böden im Trockengebiet konnten bei Wintergetreide die Schäden nicht mehr kompensiert werden. Die Entwicklung der Ackerfrüchte und deren Wirtschaftlichkeit hängt wesentlich von der Witterung ab, wo es eben große regionale Unterschiede gibt.

Während Wintergetreide und Winterraps regional unter der Trockenheit im März und April litten, war umgekehrt die feuchte Witterung im Sommer für viele Sommerkulturen (z. B. Mais) ideal. Trotz des späteren Erntebeginns und deutlich höherer Kornfeuchte konnte ein Körnermais-Durchschnittsertrag von rund 10,9 t pro ha erzielt werden.

Die kühle und feuchte Witterung hat im Feuchtgebiet im Mehrjahresvergleich zu überdurchschnittlichen Erträgen und Deckungsbeiträgen geführt. Der Preisabstand zwischen Winterweizen und Wintergerste war relativ hoch, was auch zu sehr unterschiedlichen Deckungsbeiträgen führte. Die Bedeutung des Geschickes im Ein- und Verkauf nimmt laufend zu. Beim Weizen und Körnermais kommen häufig Unterschiede von deutlich über € 100,- pro ha in der Vermarktung zusammen.

Sehr auffällig ist der geänderte Stellenwert einzelner Kulturen: So hat in den letzten Jahren die Bedeutung von Ölkürbis und Sojabohnen laufend

zugenommen, auf der anderen Seite sind die Anbauflächen von Winterraps und Sommergerste deutlich gesunken. Auch die Bedeutung der Zuckerrüben hat abgenommen (hohe Flächenverluste durch den Derbrüssler) – der Zuckerrübensektor bemühte sich 2020 erfolgreich um eine Steigerung der Anbaufläche für 2021, damit die Zuckerfabrik Leopoldsdorf nicht geschlossen wird.

Die Covid-19-Krise hatte dazu geführt, dass zur Unterstützung der Betriebe rasch auf digitale Weiterbildung zurückgegriffen wurde. Von der Vielzahl an Möglichkeiten sind hier besonders Fachvideos und Online-Seminare zu bestimmten Fachthemen erwähnenswert. Dadurch können diese kurz und kompakt mit einem geografisch weit verstreuten Publikum behandelt werden. Für die Arbeitskreis-Beratung ist es sehr wichtig, am Puls der Zeit zu bleiben und zukünftig einen ausgewogenen Mix von Präsenz-Veranstaltungen und Online-Beratungstools zu finden.

Ergebnisse der Arbeitskreis-Auswertung Ackerbau 2020 – Körnermais Feuchtgebiet										
Kennzahlen	Einheit	Kärnten			Oberösterreich			Steiermark		
		+ 25 %	50 %	- 25 %	+ 25 %	50 %	- 25 %	+ 25 %	50 %	- 25 %
Anzahl Schläge		275			939			529		
Naturalertrag	dt/ha	130,9	129,8	104,5	136,4	117,2	94,9	151,7	125,2	108,8
Marktleistung ¹⁾	€/ha	2.356	2.336	1.880	2.456	2.110	1.709	2.731	2.254	1.958
Ausgleichszahlungen	€/ha	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebenprodukte	€/ha	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Direktleistungen	€/ha	2.356	2.336	1.880	2.456	2.110	1.709	2.731	2.254	1.958
Saatgut inkl. Beizung	€/ha	187	177	172	168	174	213	166	165	160
Mineralische Düngung	€/ha	123	193	150	143	172	225	130	186	191
Wirtschaftsdünger	€/ha	55	87	189	53	64	81	106	106	129
Pflanzenschutz	€/ha	79	93	88	59	70	77	88	78	93
davon Herbizide	€/ha	79	77	76	59	70	77	76	62	81
davon Fungizide	€/ha	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Insektizide	€/ha	0	16	12	0	0	0	12	16	12
davon Wachstumsregler	€/ha	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hagelversicherung	€/ha	30	30	30	30	30	30	30	30	30
Trocknung ²⁾	€/ha	353	350	282	368	316	256	410	338	294
Direktkosten	€/ha	828	931	911	821	827	883	930	903	896
Direktkostenfreie Leistung aus Anbau	€/ha	1.528	1.405	969	1.634	1.283	827	1.801	1.351	1.062
Variable Maschinenkosten	€/ha	135	166	189	107	133	174	181	192	221
Lohnmaschinen	€/ha	130	130	130	130	130	130	130	130	130
Deckungsbeitrag aus Anbau	€/ha	1.263	1.109	650	1.397	1.020	523	1.490	1.029	711

Quelle: BMLRT/LFI – Bundesauswertung Arbeitskreise Ackerbau

¹⁾ Erzeugerpreis: € 18,- pro dt Trockenmais inkl. MwSt.

²⁾ Trocknungskosten: € 2,70 pro dt

Impressum: Eigentümer und Herausgeber: BMLRT, Abt. II/1, 1010 Wien und LFI Österreich, 1015 Wien, Autoren: DI Martin Bäck, Ing. Alexander Beichler, Thomas Holzer, BEd, DI Mag. Harald Schally, DIⁱⁿ Claudia Winkovitsch, Johannes Zauner, BSc; Foto: Thomas Holzer, BEd, Satz: G&L; April 2021

Den Mitgliedern der Arbeitskreise steht auch ein umfassender Bundesbericht zur Verfügung.
Mehr Infos: www.arbeitskreisberatung.at

Ergebnisse der Arbeitskreis-Auswertung Ackerbau 2020 – Winterweizen Trockengebiet

Kennzahlen	Einheit	Niederösterreich			Burgenland		
		+ 25 %	50 %	- 25 %	+ 25 %	50 %	- 25 %
Anzahl Schläge		850			256		
Naturalertrag	dt/ha	72,40	57,70	42,50	71,60	49,80	41,50
Marktleistung ¹⁾	€/ha	1.267	1.010	744	1.253	872	726
Ausgleichszahlungen	€/ha	0	0	0	0	0	0
Nebenprodukte	€/ha	0	0	0	0	0	0
Direktleistungen	€/ha	1.267	1.010	744	1.253	872	726
Saatgut inkl. Beizung	€/ha	57	68	77	76	69	71
Mineralische Düngung	€/ha	119	127	144	139	82	97
Wirtschaftsdünger	€/ha	5	6	4	6	1	6
Pflanzenschutz	€/ha	67	61	64	98	50	56
davon Herbizide	€/ha	37	36	40	56	39	42
davon Fungizide	€/ha	25	22	18	38	16	13
davon Insektizide	€/ha	3	3	4	4	1	1
davon Wachstumsregler	€/ha	1	1	2	0	0	0
davon sonstige Pflanzenschutzmittel	€/ha	1	0	0	0	0	0
Hagelversicherung	€/ha	20	20	20	20	20	20
Trocknung	€/ha	0	0	0	0	0	0
Direktkosten	€/ha	269	282	309	339	222	250
Direktkostenfreie Leistung aus Anbau	€/ha	998	727	434	914	649	476
Variable Maschinenkosten	€/ha	109	105	195	88	95	113
Lohnmaschinen	€/ha	130	130	130	130	130	130
Deckungsbeitrag aus Anbau	€/ha	760	493	109	696	425	232

Quelle: BMLRT/LFI – Bundesauswertung Arbeitskreise Ackerbau

¹⁾ Erzeugerpreis gestaffelt nach Qualität: Futterweizen € 16,50/dt, Mahlweizen € 17,50/dt, Qualitätsweizen € 18,50/dt und Premiumweizen € 19,50/dt

Ergebnisse der Arbeitskreis-Auswertung Ackerbau 2020 – Bio-Sojabohnen

Kennzahlen	Einheit	Niederösterreich und Burgenland			Steiermark		
		+ 25 %	50 %	- 25 %	+ 25 %	50 %	- 25 %
Anzahl Schläge		184			77		
Naturalertrag	dt/ha	25,10	23,00	17,30	30,40	24,90	22,00
Marktleistung ¹⁾	€/ha	1.832	1.679	1.263	2.219	1.818	1.606
Ausgleichszahlungen	€/ha	0	0	0	0	0	0
Nebenprodukte	€/ha	0	0	0	0	0	0
Direktleistungen	€/ha	1.832	1.679	1.263	2.219	1.818	1.606
Saatgut inkl. Beizung	€/ha	197	205	227	279	275	207
Mineralische Düngung	€/ha	0	0	0	0	0	15
Wirtschaftsdünger	€/ha	6	0	0	0	0	0
Pflanzenschutz	€/ha	0	0	0	0	0	0
davon Herbizide	€/ha	0	0	0	0	0	0
davon Fungizide	€/ha	0	0	0	0	0	0
davon Insektizide	€/ha	0	0	0	0	0	0
davon Wachstumsregler	€/ha	0	0	0	0	0	0
Hagelversicherung	€/ha	20	20	20	20	20	20
Trocknung	€/ha	0	0	0	7	43	44
Direktkosten	€/ha	222	225	247	307	337	286
Direktkostenfreie Leistung aus Anbau	€/ha	1.610	1.454	1.016	1.913	1.480	1.320
Variable Maschinenkosten	€/ha	238	198	296	196	174	151
Lohnmaschinen	€/ha	130	130	130	130	130	130
Deckungsbeitrag aus Anbau	€/ha	1.242	1.126	590	1.587	1.176	1.039

Quelle: BMLRT/LFI – Bundesauswertung Arbeitskreise Ackerbau

¹⁾ Erzeugerpreis bei mittlerer Qualität: € 73,00/dt